

Er scheint: Täglich früh 7 Uhr Inzerate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13. Anzeigen in dieser Blatte haben eine erfolgreiche Fortsetzung. Auflage: 12,000 Exemplare.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonnement: Vierteljährlich 30 Rgr. bei unentgeltlicher Zustellung in's Haus. Durch die Königl. Post Vierteljährlich 22 1/2 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr. Unterartenpreise: Für den Raum eines gebundenen Bettes 1 Rgr. Unter „Einsparung“ die Best. 2 Rgr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Klesch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 21. November.

Seine Faustvorlesungen fortsetzend, gelangte Herr Rudolf Senec am Dienstag Abend nach einem kurzen Rückblick auf die erste Vorlesung bis zu der Scene in Auerbachs Keller. Nachdem er in dem Spaziergang am Ostermontage ein farbenreiches Gemälde entworfen, bei dem sich die Stimmen der zahlreichen Spaziergänger trefflich unterschieden, zu einem weiteren Ensemble vereinten, gelangte er zu dem Boote mit dem Teufel. Hieran schloß sich die sogenannte Schiller Scene, die wir als das Beste, was wir bisher von Senec gehört bezeichnen müssen. Der weltverachtende, souveräne Humor Mephisto's glitzerte in den brillantesten Farben und die tiefe Wissenschaft des Teufels, die mit allen vier Fakultäten nur so Fackelball spielt, hob sich in den schärfsten Umrissen plastisch vor den Augen des Zuhörers empor. Von welchem gesunden Humor war wiederum die tolle Scene in Auerbachs Keller erfüllt! Herr Senec spielt eben auf der Claviatur der Empfindungen nach Belieben und er kann mit seiner Stimme machen, was er will.

Ueber einen der bekanntesten Literaten Dresdens, Dr. Leberer, urtheilt Heinrich Baube in seinem neuesten Werke „Das Burgtheater“ folgendermaßen: „Leberer stammt aus Prag und hat lange in Wien gelebt. Er ist ganz anders als Bauernfeld, aber er hat mit diesem doch gemein, daß er aus unjeren Gedankenkreisen seine heiteren Wendungen aufwachsen läßt. Leberer ist Jude, so viel ich weiß. Aber er ist österreichischer Jude; die jüdische Waise aber, dem spitzköpfigsten Talmonwesen entspringend, ist nur die Veranlassung seines Witzes, der Inhalt seines Witzes ist ein österreichischer Inhalt. Ich freue mich stets, wenn ich nach Dresden komme, wo Leberer jetzt lebt, und dem talmudistischen Lustspiel-Autor erzählen kann, wie die Dinge im Burgtheater sich gestalten. Er kennt Alles, er wohnt eigentlich im Burgtheater, er ist noch auf Reisen seit so und so viel zwanzig Jahren. Er trägt auch noch den dunkelgrünen Rod, den er damals im Burgtheater getragen; Enthusiasten sagen, er trage auch noch den alten Hut.“

Dem preussischen Abg. v. Kirchmann kann man bekanntlich eine spezielle Vorliebe für Sachsen nicht nachsagen. Nichts desto weniger hat sich derselbe jüngst bei der Beratung des preussischen Budgets geäußert, folgende Parallele zwischen der preussischen und sächsischen Finanz- und Steuer-Verwaltung zu ziehen. Herr v. Kirchmann sagt über Steuer-Verordnungen: „Ein schlagendes Beispiel von den nachtheiligen Folgen des Systems, die Steuerlast des Landes von Jahr zu Jahr mehr zu erschöpfen, bietet Sachsen dar. Obwohl bei der Theilung Sachsens die bessere Hälfte Preußen zufiel, fällt der Unterschied zwischen dem preussischen und sächsischen Antheil jetzt zum Nachtheil des letzteren sofort in die Augen, sobald man die Grenze überschreitet.“

Anfangs dieser Woche transportirten österreichische Polizeibeamte drei in Konstantinopel aufgegriffene Berliner Industrieller durch Dresden nach Berlin, von wo zwei Polizeiofficianten nach hier gekommen waren, um den Weitertransport zu übernehmen. Der Lithograph Schwarzwald und die Kaufleute Morgenstern und Jabe waren von Berlin nach der Türkei gewandert, um dort gemeinschaftlich österreichische Hundert-Gulden-Scheine zu fabriciren. Die preussische Gefandtschaft war dagegen eingeschritten, noch ehe der erste Schein fertig geworden war. Die Formen und Steine, welche große Fertigkeit verrathen, wurden in Beschlag genommen.

Eine niederträchtige Bären- taucht hin und wieder in unserer Stadt auf, und zwar das Aberglauben von Zinnen und Schildern, wie dies vor einigen Tagen Nichts bei einer Seifen- und Delhandlung in der großen Bräutigasse geschah, wo man ganz neue und vor wenigen Tagen erst angeheftete Ladenschilder abgerissen und spurlos entwendet hat. Der Eigenthümer würde Jedem gern eine gute Belohnung geben, der ihn auf die Spur der böshafsten Thäter leitet.

Seit einiger Zeit, schreibt man uns, wird die Provinz von zwei Herren, augenscheinlich Nichtsachsen, bereift, die wegen Grundstückskäufen bald hier, bald dort in Unterhandlungen treten. Die äußere Erscheinung der Herren ist sehr anständig; sie geben sich für wohlhabend aus, renommiren mit dem Besitze großer Hypotheken, die sie auf preussischen Gütern setzen haben wollen, produciren wohl auch den darüber ausgefertigten Hypothekenbrief, beweisen endlich noch, daß sie in mehreren Städten des Königreichs Sachsen bereits mit Hausgrundstücken angefaßt seien, und versetzen hierdurch leicht Jemand für sich einzunehmen, der Lust hat, sein Grundstück zu verkaufen. Kommt der Abschluß eines Verkaufs mit ihnen in Gang und wird derselbe von Anschaffung einer baaren Anzahlung abhängig gemacht, so gerathen die Herren in eine augenblickliche geringe Verlegenheit; sie können angeblich ihre Fonds nicht sofort flüssig machen, sie besitzen auch russische Papiere, die sie ohne großen Verlust nicht sofort verkaufen

können; statt dessen bieten sie aber die Cession einer ihrer bedeutenden Hypotheken an. Wir wollen Niemand rathen, diese Offerte anzunehmen, und bemerken nur, daß man notorisch in Berlin Hypotheken, die nominell auf Tausende von Thalern lauten, für eben so viele Groschen käuflich haben kann. Dazu soll gegenüber jenen Herren die bereits gerichtlich constatirte Thatsache treten, daß sie beiderseits eigenes Vermögen nicht besitzen und der Grundbesitz, der auf sie in den Grundbüchern der betreffenden Städte eingetragen, von ihnen gleichfalls ohne alle und jede baare Anzahlung erworben worden ist.

Die Stadt Teplitz, welche wir Dresdner als eine Nachbarstadt anzusehen pflegen, soll in Zukunft eine Bergschule erhalten.

Die Altenburger Zeitung bringt folgendes Eingeladene: In einer Cigarrenfabrik waren mehrfache Entwendungen an Cigarren und Tabak vorgekommen, wovon sich jeder der dort beschäftigten Arbeiter überzeugt hatte. Eine in Folge dessen angestellte Untersuchung führte jedoch nicht auf die Spur des Thäters. In Folge dessen erhielt der betreffende Principal, obgleich er ganz gesetzlich eingeschritten, von Herrn Frische aus Berlin, der sich Präsident des Allgemeinen deutschen Cigarrenarbeitervereins nennt, folgenden Brief, der hier dem Publikum wörtlich mitgetheilt wird, damit man daraus ersehen möge, wie der Herr Präsident des Allgemeinen deutschen Cigarrenarbeitervereins über Ehre, Recht und Gesetz denkt. „Herr N. in N. Durch die Arbeiter N's ist mir die Mittheilung geworden, daß Sie die Ehre Ihrer Arbeiter verlegt haben. In Folge dessen richte ich folgende Forderungen an Sie: 1) Senden Sie an die Redaction des Social-Demokrat und des Volksboten die Erklärung, daß Sie es bereuen, Ihre Arbeiter beleidigt zu haben und verbinden damit das Versprechen auf Ehrenwort, sich solch Vergehen nicht wieder zu Schulden kommen zu lassen. 2) Nehmen Sie alle die Arbeiter, welche wegen dieser Ungerechtigkeiten Sie verlassen haben, wieder in Arbeit. Sollten Sie sich weigern, würde unser Verein für die größtmögliche Bekanntheit Ihrer Handlungsweise wirken, außerdem aber alle ihm zu Gebote stehende gesetzliche Mittel anwenden, Sie für Ihre gewaltsame Schädigung der Ehre Ihrer Arbeiter zu bestrafen. Unter Anderem werden wir so viel Klagen gegen Sie anstrengen lassen, als Sie Arbeiter entsetzt haben. Die Niederlage der Berliner Fabrikanten unserm Verein gegenüber mag Ihnen als Lehre dienen, daß man nicht ungestraft die Ehre der Arbeiter in den Roth treiben darf. In Erwartung, daß Sie meiner Aufforderung schleunigst nachkommen werden, zeichnet sich W. Frische, Präsident des Allgemeinen deutschen Cigarrenarbeitervereins.“ Ein Vereinsmitglied, das die Arbeit in betreffender Fabrik nicht niedergelegt hatte, wurde aus dem Verein gestrichen.

In neuesten Gesetz- und Verordnungsblatte ist unterm 15. October d. J. ein Gesetz über die Ausübung der Fischerei in fließenden Gewässern publicirt worden, welchem wir Folgendes entnehmen. Der Recht zu Ausübung der Fischerei in fließenden Gewässern steht den anliegenden Grundbesitzern bis zur Grenze des Besitzthums bez. bis zur Mitte des Wasserlaufes, in den Oberlaufigen Gewässern den Gutsbesitzern, der Elbe den beiden Ufern, der weichen Elster, dem Groß- und dem Elster-Flußkanal dem Staate zu. Wer die Fischerei ohne diese Berechtigung ausüben will kann sich durch Lösung einer Fischkarte dieses Recht erwerben. Die Fischkarten werden von dem Fischereiberechtigten — wenn dies der Staat ist von der Jagdpolizeibehörde — auf die Dauer eines Jahres ausgefertigt und ist dafür eine Gebühr von 10 Rgr. zu entrichten. In der Zeit von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang sowie an Sonn- und Feiertagen während des Gottesdienstes ist das Fischen verboten.

Gestern Morgen gegen 3 Uhr brach in dem Hause Nr. 8 auf der Weißgasse Feuer aus. Man vermuthet, daß es durch das Hineinwerfen einer brennenden Cigarre in die Abtrittschlotte verurloßt worden ist, wenigstens hat sich das Feuer an der inneren Hauswand in Hese hinaus bis auf den Dachstuhl verbreitet. Der Schaden am Gebäude soll nicht ganz unbedeutend sein; die Hausbewohner mußten sich sehr spuren, ihre Möbel auf die Straße herabzubringen. Die hiesigen Völkermannschaften bewältigten das Feuer in kaum einer halben Stunde. Das ganze Gebäude selbst besteht aus einem großen und einem kleinen Hause die ihre Front der Weißgasse zukehren. Ein stockfinsterner Gang windet sich vom Hausflur in den Hofraum, der allerdings ein vollständiges Bild der Verwüstung bietet. Er ist ziemlich ganz ausgebrannt und bei dem Feuer gute Nahrung insofern, als alle Holzgänge sich an den Mauern herumzogen. Besondere Unglücksfälle ereigneten sich trotz der engen Situation gerade nicht, nur soll ein hiesiger junger Arzt, wie wir hören Herr Dr. med. Schurig, als er beim Retten beschäftigt war, vom Hauße überwältigt fortgeschafft und der Lebensrettung selbst bedürftig worden sein. Ein

Anderer, ein Fremder, der in dem kleineren Hause schlief konnte die Treppen nicht mehr herunter und mußte seinen Weg aus dem Fenster des ersten Stockwerkes durch Herabspringen auf die Straße nehmen. Die Entzerrung ist eine geringe und nahm der Geängstigte keinen Schaden. Daß eine Frau mittelst Rettungsschlauches herabgelassen werden mußte, ist eine Erbitterung.

In Leipzig erwischte man vor einigen Tagen einen Schlofferlehrling, als er eben mittels Nachschlüssels eine Wohnung im Preußergäßchen geöffnet hatte und in dieselbe einbringen wollte, jedenfalls um zu stehlen. Man nahm den jungen Industrieller fest und fand nicht weniger als 11 Nachschlüssel und Dietrich bei ihm.

Leipzig. In Folge des gleichzeitig mit dem Rectorswechsel bei der hiesigen Universität stattfindenden Decanatswechsel in den sogen. drei oberen Facultäten ist in der theologischen Facultät an Stelle des Herrn Superintendenten Dr. Lescher Herr Domherr Dr. Rahnis, in der juristischen Facultät an Stelle des Herrn Hofrath Dr. Osterloh Herr Geh. Justizrath Dr. von Gerber, in der medicinischen Facultät an Stelle des Herrn Hofrath Dr. Crede Herr Hofrath Dr. Lubwig getreten. In der philosophischen Facultät, in welcher die Decane jedesmal am 1. Mai wechseln, fungirt dormalen Herr Prof. Dr. Henkel als Decan.

Von einem berühmten Meister gefertigt, traf heute ein lebensgroßer männlicher Körper, für das Kallenberg'sche anatomische Museum bestimmt, hier ein, der das Feinste in derartiger Arbeit zeigt. Bewundernswürdig ist die Darstellung der geöffneten Brust- und Bauchhöhle, der Pulsadern und Nerven, der Blutadern und Lymphgefäße. Somit hat die zahlreich besuchte Ausstellung ein prächtvolles Präparat mehr.

Öffentliche Gerichtsung am 19. November. Der Bergarbeiter Carl Gottlieb Schubert aus Großpöppel, der Verleumdung und des Verlufts der Erpressung angeklagt, wurde heute mit seinem Anspruch gegen das Erkenntniß der ersten Instanz, wodurch er zu einer Gefängnißstrafe von 3 Wochen und 4 Tagen verurtheilt war, in von der O. fentlichkeit ausgeschlossener Sitzung des Gerichts abgeurtheilt und zu den Kosten des Einspruchs verurtheilt. — Eine gewisse Thoma von hier hat vor ihrer Anfangs 1865 erfolgten Abreise von hier nach Leipzig der hiesigen Johanne Sophie voregel. Widenhagen einen Rat unroth (Worth 2 Thlr.) und einen Unteroth zu Aufbewahrung übergeben. In neuerer Zeit wurde der Auguste Amalie Thoma aber bekannt, daß die Widenhagen den gelben Rod zu Vorhängen zugeschnitten und von welchen Unteroth die Spitzen abgetrennt habe. Sie klagte gegen die Widenhagen wegen Unterschlagung fremden Eigenthums, bei der darauf folgenden Hausung wurde auch wirklich Alles bei der Widenhagen gefunden und dieselbe in Folge dessen zu einer 12tägigen Gefängnißstrafe verurtheilt. Dagegen hatte sie Einspruch eingelegt, hauptsächlich aus dem Grunde, weil ihr von der Schwester der Thoma, als der rechtmäßigen Besitzerin beider Rode, dieselben nachträglich geschenkt worden seien. Der Staatsanwalt beharrte jedoch dabei, daß der Widscheid erster Instanz darum zu bestätigen sei, weil die Widenhagen sich die beiden Rode angeeignet und benutzt habe, ehe die Schenkung erfolgt sei. Das Gericht in gleicher Meinung erkannte auf Bestätigung des ersten Bescheides. — Am frühen Morgen des 9. oder 10. September d. J. waren die beiden Handarbeiter Friedrich Herrmann Wilhelm und Carl Friedrich Wenzel aus Reichenbach bei Reizen auf einem Grundstücke der Mühle zu Großpöppel mit Garteibäumen beschäftigt, gerieten dabei in Wortwechsel und bearbeiteten sich dann beiderseits so sehr mit Faustschlägen, daß Beide leichte Körperverletzungen und Wunden davontrugen und namentlich Wilhelm die Nase blutete. Natürlich hatte es dabei nicht an Schimpfworten gefehlt. Wilhelm, am Schlimmsten dabei angekommen, ließ einen Wundarzt zu Hilfe rufen und trat schließlich klager gegen seinen Gegner auf, mußte jedoch in der erregten Untersuchung zugeben, den Streit zuerst und mit Verleumdungen begonnen zu haben. Sein Gegner wurde daher in erster Instanz straffrei gesprochen und ihm die Bezahlung aller Kosten auferlegt. Wegen diese Entscheidung hatte er Einspruch eingelegt, allein, wie zu erwarten, nutzlos, da ihm eigenes und fremdes Zeugniß entgegen war. Es erfolgte die Bestätigung des erangenen Bescheides, und hat er nun auch diese Kosten zu bezahlen. — Am 29. März d. J. kam Heinrich Louis Schubert in Pöschappel zu seinem Bruder Friedrich August Schubert in Wilsdruff, um die Bezahlung einer Schuldforderung von 20 Rgr. von ihm zu erlangen. Auch sie geriethen darüber in Wortwechsel und Faustkampf, bei dem es ebenfalls zu Körperverletzungen und Blut, ärztlicher Beihilfe und gerichtlicher Untersuchung kam, in Folge deren Friedrich August Schubert der wörtlichen Verleumdung und Körperverletzung schuldig befunden und zu 12 Thalern Strafe verurtheilt wurde. Er griff zum Einspruch, weil er unschuldig sei; seine Beweismittel waren jedoch unzureichend, darum erfolgte

auch gegen ihn die Bestätigung des Urtheils erster Instanz und Beseitigung aller Rollen.

# Zur Theaterfrage.

Warum nicht ein zweites Hoftheater in der Neustadt errichten? Schauspiel, und darunter tüchtige Kräfte, die vieles Geld kosten und jetzt nicht gebüch verwendet werden können, also verflummern müssen, sind vorhanden, Theater-Requisiten u. s. f. auch, es ist also nur noch ein Grundstück nötig. Wenn das königliche Hoftheater in früherer Zeit auf dem Birkelchen Wade vielleicht keine glänzenden Geschäfte gemacht haben sollte, so würde das doch gar nicht dagegen sprechen, daß an anderer geeigneter Stelle ein Hoftheater errichtet werden müsse.

Schon der Umstand, daß sich jetzt bekanntlich die Speculation mit der Idee der Errichtung eines Theaters in Neustadt beschäftigt, deutet darauf hin, daß ein derartiges Unternehmen ein gewinnbringendes ist. Sollte sich die Generaldirection eines Hoftheaters nicht dasselbe getrauen, was Privatleute guten Muthes durchzuführen gedanken? Und was würde man zu einem gewöhnlichen Geschäftsmann sagen, der so augenscheinliche, günstige Chancen unbenutzt ließe und sein Pfund vergräbe?

Dieses alledem scheint die Hoffnung aufgegeben werden zu müssen, daß das Hoftheater ein Heil in Neustadt errichte. Wir kennen die Gründe nicht, aber wir mißbilligen sie, kann man hier sagen. Wenn dem jedoch so ist, so sieht man andererseits wiederum nicht ein, warum man es Privatleuten nicht gestattet, die Situation zu benutzen, wo doch so viele Menschen sich nach Verfertigung des Kunstgenusses sehnen. Hat man doch früher dem Inhaber des zweiten Theaters bereits die Concession für Neustadt ertheilt!

Sollte das Bedürfnis, welches man jetzt merkwürdiger Weise in Abrede stellen möchte, dadurch kleiner geworden sein, daß in Neustadt die Zahl der Bewohner unterdeß unlaugbar gewachsen ist?

Früher fragte man gar nicht nach dem Bedürfnisse, als man die Concession ertheilte, jetzt aber ist man auf einmal „erschrecklich besorgt“ um die Privattheater von Unternehmern geworden!

Ist es doch, als lebte man gar nicht in einem gewerlich freien Staate, sondern stäbe in einer mittelalterlichen Zwangsjude, welche den Händen der Bürger keine Bewegung, welche sogar nicht den Augen das Vergnügen gestattet, auf eine Bühne zu bilden.

Die ganze Frage ist nur eine Frage der Zeit, aber die Zeit, in welcher sie verneint wird, kann sich dessen wohlthätig nicht rühmen!

## Professor Hermann

der im Hotel de Bohème seine Vorstellungen in der Regie von eleganten Bauwerken ohne Apparat unter vielem Beifall fortführt, wird sich heute, Sonnabend, zwei Mal dabei betheiligen und zwar Nachmittags und Abends. Nachmittags finden Sonnabend gewöhnlich Abendvorstellungen statt, die ebenfalls stark frequentirt werden, um öfter, als jeder Besucher ein Kind frei mitbringen darf.

Eingekauft.

## Salon Victoria.

(früher Circus Neuz am böhmischen Bahnhofe.) Im neuen, reizender, bewandert und seit 15. Dec. der Circus Neuz am böhmischen Bahnhofe als „Salon Victoria“ entzogen und labet das Publikum zum Besuche gewohnter Abende ein.

Wir bedauern zwar, daß der Herr Unternehmer die frühere Einrichtung „des Schützengartens“ dabei aufgegeben hat, hoffen inbessen, daß diese Liebesübung als eine der angenehmsten und gefundesten wiederum für Zeiten geboten werden wird, in denen und nicht die Wünsche als Launenplatz dieser löstlichen Liebesbewegung in solch nächster Nähe winkt, wie gegenwärtig. Gewiß sind für so große Städte wie Dresden, dergleichen Einrichtungen um so wünschenswerther, je weniger die Jugend ebenso wie das reifere Alter gesunde und dabei genügend große Räumlichkeiten vorfindet, um an massiven freien Liebesübungen sich hingeben zu können.

Die jetzige Umgestaltung anlangend, können wir nur wünschen, die Opfer und Mühen des Herrn Unternehmers völlig belohnt zu sehen, da den Bedürfnissen der Zeit entsprechend, Alles aufgebietet ist, dem Publikum genussreiche Abende zu schaffen.

Im festlich geschmückten mit Licht übergoßenen, gut durchheizten Salon, haben Orchester und Soubien, die reichhaltigste Abwechslung.

Gymnastik, lebende Bilder, Gesang und Romel werden in ununterbrochener Abwechslung mit dem reichhaltigen Programm des Orchesters und unterhalten die Besucher in angenehmer Weise. Die billigen Entrees ermöglichen starken Zuspruch und preiswürdige Auswahl der Speisen und Getränke, bei constant und prompter Bedienung erhöhen die Annehmlichkeit des längeren Verweilens. v. H.

## !! Wichtig für Herren!!

Neue Winter-Paletots, neue Hosen und Westen etc. sind in großer Auswahl spottbillig zu verkaufen Webergasse Nr. 35, erste Etage, im Pfandgeschäft.

## Neue Winter Röcke,

Hosen, Westen, Jaquets etc. in großer Auswahl sind billig zu verkaufen große Schlegelgasse Nr. 13, zweite Etage, im Pfandgeschäft.

**Restauration Beilevau, Schäferstr.**  
Morgen Sonntag humoristisches Gesangs-Concert von den Komikern Herren Bänisch und Maxa, Fräulein Therese Salkid aus Karlsbad, unter gütiger Mitwirkung eines guten Musikchors. Anfang 6 Uhr.  
Es labet ergebenst ein **Förster.**

**Gänse-Prämien-Schießen**  
heute abend 8 Uhr  
in der Restauration zum Körner-Garten.  
Um gütigen Besuch bittet **Wilhelm Geiter.**

**In den grossen Sälen zur Stadt Bremen (Stadt Mendorf)**  
morgen Sonntag zur Todtenfeier  
**Großes Extra-Concert**  
vom königlichen Artillerie-Stadtstromdetter Herrn August Böhm mit dem vollen Artillerie-Trompeterchor.  
Anfang 4 Uhr Ende 7 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.  
**W. Kretschmar.**

**Neue 5% Krouprinz Rudolphs-**  
**bahn Silber-Prioritäten**  
in Appoints à 200 Thaler  
empfehle ich als gut rentirende, solide Capital-Anlage zu billigstem Course.  
**D. Wallerstejn,**  
Altmarkt Nr. 4.

**14. Schloss-Strasse 14, I. Et. 14.**  
**Weihnachts-Ausstellung**  
von **Schlaftröcken**  
14 in allen Gattungen zu 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14 Thlr. 14.  
Schloss-Str. 14, I. Et.

**Auction.** Montag den 23. November, Vormittags 10 Uhr, sollen in der Schmelzmühle N. Bachhoffstraße Nr. 6a,  
**100 Str. rheinische Wallnüsse**  
versteigert werden.  
**W. Kopprasch,**  
Rot. Gerichts- u. Math. Auctionator u. Taxator.

**Die Bettfeder-Reinigungs-Anstalt**  
Jacobsgrasse 3 (früher Antonhöfch)  
reinigt Kranken-, Kotten- und andere Betten zu den billigsten Preisen und sichert schnelle u. reelle Bedienung. Inletz werden zum Waschen mit angenommen.

**Die Arbeits-Anstalt**  
1 grosse Schlessengasse N. 11, Ecke der Wörthstraße  
empfiehlt die Lager bester Wässer zur geschäftigen Reinigung. Dorthin senden nach Mainz, genau passend. Bestellungen werden pünktlich und sauber gefertigt.

**G. W. Werber's weltberühmter**  
**Saarbaljan,**  
Kauschum der Haare zu bilden in und das Ausfallen derselben zu verhindern, ist in Flaschen à 20 und 10 Ngr. nur allein echt zu haben in  
**Reuter's Industrie-Bureau, Wilhelmsstraße 19, I.**

**Blüzingasse, „Goldenes Jagd“.**  
**Heute Sonnabend Frei-Concert.**  
**E. Ziegenhals**  
Beste 1867er Sardellen à Pfund 7 Ngr.,  
do. 1868er do. à 7 1/2 Ngr.  
empfehl  
**Julius Garbe,**  
Bautznerstrasse.

Gute Stoffe. Solide Arbeit.  
**Billig verkauft für Damen und Kinder**  
Mäntel, Paletots, Jaquettes, Jacken.  
**W. Reimann,**  
Ecke der 18 Galleri-str. 18. Drittes Geschloß.

**J. Schönert's**  
**Leder-Öel**  
oder  
**Fett-Cautschoutauflösung.**  
Einen sehr großen Ruhm gewährt diese Fett-Cautschout-Auflösung allem Lederwerk, als wie: Schuhe und Stiefeln aller Art, Pferdegeschirren, Treib- und Maschinenriemen, Wagendecken etc. durch dauernde Conservirung derselben, indem diese Auflösung das Leder in bester und trockenster, nasser und feuchter Temperatur immer gleichmäßig weich und gegen alle Feuchtigkeit unüberwindlich erhält, so daß es jederzeit vor Brand, Fressen und Verderben gut geschützt ist. — Verkauf in Büchsen zu 3, 5 und 8 Ngr.

**Cautschouk-Gallerte**  
oder  
**Gummischuh-Leim,**  
zum Besohlen und Repariren der Gummischuhe und anderer Cautschouk-Artikel ausgezeichnet u. empfohlen in Büchsen à 5 Ngr.  
**J. Schönert's**  
**Sohlen-Öel**  
mit Gatta-Percha.  
Dieses Gatta-Percha Öel besitzt die vortheilhafte Eigenschaft, die Sohlen der Schuhe und Stiefel wasserdicht und höchst dauerhaft zu machen. Die Sohlen des Schuhwerkes, mit diesem Öel nach Vorberreit. gut präparirt, bekommen eine doppelte, ja fast unüberwältigliche Haltbarkeit. — Verkauf in Büchsen zu 2 1/2 und 5 Ngr. — In Dresden nur allein echt zu haben bei  
**Julius Schönert,**  
Marienstraße 1, zunächst der Post

**Geld** sofort auf gute Pfänder.  
Große Ziegelstraße 20b. II.  
Billig zu verkaufen: 1 Sopha, 1 Couffentisch, 1 Spiegel, 1 Pianoforte u. s. f. u. gefangr. Ton f. 50 Thlr. u. 1 Conc.-Flügel Erstkl. 17, 2.

**Kinder Schlitten**  
in Auswahl bei Bernhard Lange Dresden, Neustadt an der Brücke 3

**Buchenes Scheitholz**  
sind mehrere Klotz in billiger zu verkaufen, sowie auch die schönsten Braun- und Burgler Steinbohlen werden auf Belangen, in's Haus besorgt zu den billigsten Preisen. Herrmann, Ritterstraße 7.

Ein gut gehaltenes Pianoforte ist billig zu verkaufen.  
Königsstraße 8b., IV.

Zum Todteneste empfiehlt  
**Grabfränze,**  
schön u. billig H. Tschütter, Bischofsweg 44.

Für ein auswärtiges photogr. Verlagsgeschäft wird ein Comptoir mit 3000 bis 4000 Thlr. gesucht. Näheres in Klein's Bureau, Jakobstraße 2.

Verloren Ritze von Abends gegen 6 Uhr in Bias-Beisfragen (Befehle) von der Schloßstraße, Landhausstraße nach dem Deum. Gegen gute Belohnung abzugeben: keine Grabergasse im Herrshaus 2 Treppen bei Franz Weh.

Zwei Aorbmachergehilfen finden dauernde Beschäftigung bei G. Winter.

Gegen **Hühneraugen** u. **Froschbeulen** führen als zweckmäßigstes u. bewährtes Mittel das **Dresdner Hühneraugenpflaster** in Post zu 3 Ngr mit Gebrauchsanweisung **sämmtliche Apotheken** in Dresden, Schandau, Tharandt, Poischappel.

**Hilfz-Silte**  
für Herren und Damen werden bei mir nach neuerer Façon umgearbeitet. Großes Ostlag. r nur eigener Arbeit. Hilfzwaare aller Art. Solide Preise. **H. Teubner,** jetzt Klammstraße 84, neben dem Goldwaaren früher Schrägüber Klammstr. 84.  
**Rechnung: Altmarkt 11 im Hofe.**

**Bekanntmachung.**

Zufolge Anzeige vom 11. Nov. 1865 ist heute als neueröffnet die Firma:  
**Emil Ascherberg in Plauen**  
 und als deren Inhaber:  
 Herr **Emil Ascherberg** selbst  
 auf Fol. 305 des Handelsregisters für die Stadt Plauen eingetragen worden.  
 Plauen, am 16. November 1868.  
 Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.  
**Jahn.**

**Böhmische Bettfedern, fertige Betten, Steppdecken, Couvertdecken, wollene Schlafdecken, Kopfhaarmatratzen, Stroh u. Seegras Matratzen sowie gute Rosshaare**  
 à Cir. 38 Thlr. a Pfd. 12 Ngr.  
**Strohsäcke, Betttücher, Zudecke und Ueberzüge, Tisch-Gedäcke und Handtücher, Theeservietten, Tischdecken, Dessertservietten**  
 empfehlen zu billigen Preisen  
**G. Heber & Co.**  
 Wilsdruffer Strasse Nr. 20, zunächst dem Postlake.

Eine Parthie  
**Seelenwärmer**  
 verkaufe ich 20 Prozent unterm Fabrikpreis aus.  
**Louis Woller,**  
 Seckstraße 8.

**Winterröcke, Winter-Ueberzieher, Winterjackets, Winterjuppen, Winterhosen**  
 sowie alle anderen getragenen und neuen Kleidungsstücke billiger als  
**gr. Schießgasse 7, III.**  
 NB. Alle Kleidungsstücke werden mit in Zahlung genommen.

**Chinesische Thee's.**  
 Imperial, 12 Pf. 1 Pfd. 74 Ngr.  
 Souhon, 12 Pf. 1 Pfd. 7 Ngr.  
 Pecco, 12 Pf. 1 Pfd. 12 Ngr.  
**Beste mexican Vanille**  
 12 Pf. 6 u. 8 Ngr. a Stange 10 Pf.  
 in 1 Pfd. billiger, empfiehlt  
**Albert Herrmann,**  
 gr. Bräutigasse 11, 1. gold. Wölk.

**Druck- und Bindung,**  
 1. Ferdinandsplatz 1.

**Schles. Tafelbutter**  
 bair. Schmalzbutter,  
 Pressfett täglich frisch,  
**Malzsirop**  
 in Reihem von 1 bis 20 Pfund bei  
**Albert Herrmann,**  
 gr. Bräutigasse 11, 1. gold. Wölk.

**Paraffinkerzen.**  
 100 Stk. 4 u. 5 Ngr.  
**Paraffinkerzen,**  
 a Paq. 5, 6, 7 und 8 Ngr.  
**Wiener Apollokerzen,**  
 a Paq. 1 bis 10 Ngr. 4, 5 u. 6 Stück auf 1 Paquet.  
 Bei 1 Paquet billiger bei 10 Paquet noch billiger.  
**Albert Herrmann,**  
 gr. Bräutigasse 11, 1. gold. Wölk.

**Totaler Ausverkauf**  
 in Damendessertwaren, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Damenteichen, Photographie-Albuns etc.  
**6 Pragerstrasse 6**

Schloßstraße 30.  
**Meerschaaum-Waaren**  
 v. G. Koppa a. Wien.



Wiener Troden-Raucher a Stück 5 Ngr., glatte Reichel-Cig.-Spitzen mit echtem Meerschaaum von 5 Ngr., 10 und 15 Ngr., Weichhülften mit Pfefferkuchen und anderen Thierhäuten u. 15 bis 25 Ngr. Besonders schöne Charakterköpfe, in Kreis, von 1, 1 1/2, 2, 3 bis 5 Thlr. Große Auswahl von Meerschaaum-Tabakpfeifen, Wappem u. Monogramme werden auf das Schöne und Billigste geschnitten. Garantie für die Echtheit des Meerschaaums wird bei jedem Stück geleistet.  
**W. Schmid!**  
 Schloßstraße 30.

**Beinlänaen,**  
 in Wolle, Sigaone u. Baumwolle zu Fabrikpreisen, bei  
**Louis Woller,**  
 Strumpffabrikant,  
 Seckstraße 8 vis a vis der Seckstraße.

Als ganz besonders beachtenswerth empfehle ich eine heut in Verkauf genommene Parthie  
**ff. Campinas-Kaffee,**  
 1 Pfund 42 Pf.  
 Derselbe ist von vorzüglich reinem wie kräftigem Geschmack und liefert mir im Voraus die volle Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer.  
**Richard Hagedorn,**  
 Neustadt, an der Kirche 3.

**Ext. afein Bannich-Offenzen**  
 von Annanas, Pomme de Säue und Burgender empfiehlt in 1/2 und 1/4 Pout zu billigen Preisen  
**Richard Hagedorn,**  
 Neustadt, an der Kirche.

**Ligroine**  
 (Petroleum-Spiritus — Benzin — zu Reinigungsarbeiten und zum Brennen in den sogenannten Bunde-lampen auf chemischem Wege von dem seiner Entzündung fähiger handlicher, ohne Geruch bestehend, und auch zu herliche Destillation geeignet, welches Klebdrucke etc. und Lampen nicht anwesend, empfohlen zur **Engros-Abnahme**  
**E. de Haen & Comp.**  
 Chemische Fabrik, List vor Hannover.

**Wilh. Gerzabeck,**  
 Schuhmacherzasse Nr. 13 (Ecke der Badergasse)  
 empfiehlt sich zur Anfertigung von **Damengarderobe, Nähmaschinen - Arbeiten** aller Arten werden geliefert  
**Prompte Bedienung. — Reell. Preise**

Nr. 9. Neue Bräutigasse Nr. 9.  
**Cravatten u. Schlipse**  
 sind in schöner Auswahl und zu den billigsten Preisen zu haben  
 Nr. 9. Neue Bräutigasse Nr. 9.  
**F. Becker.**

**Halt!**  
**Eine Parthie Winterüberzieher!**  
 für jeden Stand passend, sollen schleunigt zu anfallend billigem Preis verkauft werden. Im Brandeichgäßchen  
**3, II. Kirchgasse 3. pri.**  
 zunächst Stadt Rom.

**Seuch eines Reisenden**  
 respect **Theilnehmer!**  
 Ein Mann, der Erfahrungen gemacht in Producten-Großgesch., treuen Gemüthe u. s. w., kann als Reisender zunächst nützlich sein. Der Sender kann nach Befinden, wenn es gewünscht würde, ein gut nährendes langjähriges Detailgeschäft damit verbinden. Adressen unter **G. G. 107** im Postamt: Dresden free

**Sägen**  
 werde geschärft und reparirt **Palustrasse 7.**

**Carl Horn,**  
 Frauenstr. 12,  
 gegenüber dem Herrn Postkammer-Vertram empfiehlt sein Lager von  
**Galante etc. Kurz- und Wäuerwaren.**

**Geld**  
 gegen 100 Pfänder  
**Jacobsgasse 5. II.**  
 (über Margarethengasse.)

Ein junger Mann, welcher Reisender ist und sich zeitweilig hier aufhält, sucht ein  
**möbl. Zimmer**  
 mit freundlicher Bedienung unter **A. Z. 30**  
 Expedition d. Bl.

Ein großer, schwarzer Windhund ist zu verkaufen. Näheres Leipzigerstraße 6, 2 Et.

Ein einfach möblirtes Zimmer mit oder ohne Bett ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten.  
 Florastraße Nr. 2, part.

Ein Mann in den 30er Jahren welcher die kaufmännische Buchführung versteht, wünscht für den Abend noch mehr Beschäftigung; dieselbe kann bestehen im Unterricht in der einfachen Buchführung, sowie Einichtung von Geschäftsbüchern, als auch anderen ähnlichen Arbeiten; auch würde derselbe, da ihm die besten Zeugnisse zur Seite stehen, Vertretungen für Familien- oder Agenturen für Geschäften übernehmen.  
 Wofür man unter **R. S.** in der Expedition d. Bl. gefälligst abzugeben.

**Delplampen**  
 zu Petroleum, besser Construction, empfiehlt **Karl Petri Klempner-Meister, große Meißnerstraße Nr. 25.**

**Engros & en detail**  
 Verkauf von engl. Ganzwoll, Ganzwoll für Schuhschneider und Sattler, 1000 Pfund Bindfaden in verschiedenen Farben und Stärken für Druckereien, Apotheker, Sattler, Riemen-Tapezierer, Fabrikanten u. s. w. von 6 bis 22 1/2 Sgr. pr. Zent Pfund, Seppes, Castor- und Wollwollen sehr billig bei  
**G. S. Donath,**  
 Baupnerstraße, Kronenpostk.

**Am See Spiegel Am See 34.**  
 in **Goldbarock**, echten und imitierten **Mahagoni- und Nussbaumrahmen, Spiegelgläser**  
 in allen Größen, auch für Wiederverkäufer sehr vorthellhaft, empfiehlt **billigst**  
**Eduard Wegliß**  
 Am See 34.

**Müblenbrod**  
 vom Lande, sehr kräftig und weiß, das Pfund 9 1/2 Pf., 10 1/2 Pf., 11 Pf. und 11 1/2 Pf. Circusstraße 1, (Ecke der Birnischen Straße.)

**Grog-Offenz**  
 von **Jamaica-Ram**, der **Einser 27 Thlr.** empfiehlt  
**Julius Adler,**  
 Königsbrüderstraße Nr. 48.  
**Lübenauer Salzgurken,**  
 das Schock 15 Ngr. (bei Einnahme von Original-Etholter von circa 15 Schock billiger).

**Lübenauer Salzgurken,**  
 große, das Schock a 22 1/2 Ngr. bei Einnahme mehrerer Schock billiger.  
**Calbeauer Essiggurken**  
 eine Sorte Gurken, das Pfund 5 Ngr., der Anker 6 Thlr., auch in Büchsen a 12 Ngr.  
**Lübenauer Senfgurken,**  
 das Pfund 4 Ngr., der Anker 1 1/2 Thlr., auch in Büchsen a 10 Ngr. empfiehlt  
**Julius Adler,**  
 Königsbrüderstraße 48.

**Zu verkaufen:**  
 sind mehrere hundert Stück Strohsäcke mit Rissen, neue Bettinletts, Ueberzüge und Betttücher, bei  
**A. Thomas,**  
 Freiburger Platz 27.

**Zu verkaufen:**  
 sind mehrere hundert Stück Strohsäcke mit Rissen, neue Bettinletts, Ueberzüge und Betttücher, bei  
**A. Thomas,**  
 Freiburger Platz 27.

**Zu Handgeschäfts-Galeriestr. 17. II.**  
 sind billig zu verkaufen:  
**Neue und getragene Winterröcke und Hosen.**  
 Getragene werden stets gekauft sowie als Zahlung gegen neue mit angenommen.

**Crinolinen**  
 werden gewaschen, reparirt und modernisirt zu 3—4 Ellen Breite  
 Kämpelche Straße 3 zwei Tr.

**Lilionesse** reinigt binnen 14 Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Fadenflecken, verreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, a Flac. 15 Ngr. u. 1 Thlr. — **Orientalisches Enthaarungsmittel** zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes, a Fl. 25 Ngr. — **Haar-Erzugungs-Extract**, a Dose 1 Thlr., erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaar sowie Schurr- u. Badenbärte in schöner Fülle — **Chinesisches Haarfärbemittel**, a Fl. 12 1/2 u. 25 Ngr., färbt sofort ächt in Braun und Schwarz.  
**Rothe & Comp. in Berlin.**  
 Alleinige Niederlage in Dresden bei **Oscar Baumann,**  
 Frauenstraße 10.

**Für Capitalisten.**  
 Zur Uebernahme eines höchst lucrativen Engros-Geschäfts mit vorzüglicher Kundenschaft, welches seit Jahren besteht, wird von einem tüchtigen Geschäftsmann, der ein Capital von 10,000 Thaler besitzt, ein **solider thätiger Kaufman mit einem gleichen Capital als Associe** gesucht.  
 G. S. Offerten wolle man unter Chiffre **A. B. C. Nr. 11** an die Exped. d. Bl. richten.

Mein Kopf wurde bei Königgrätz durch einen Granatsplitter lädirt und verlor ich demzufolge mein Haar gänzlich. Ein Kaufmann, der das Lazareth öfters besuchte, gab mir wiederholt eine Flasche  
**Voorhoof-geest,**

welchen er zum Verkauf hatte, um die kahlen Stellen einzureiben. Nach dem Gebrauch der zweiten ganzen Flasche hatten wir allezeit die Freude, den ganzen Kopf mit einer Menge kleiner Haare bedeckt zu sehen; dieselben haben jetzt so zugenommen, daß mein Kopf schon wieder ganz mit Haaren bedeckt ist, was ich der Wahrheit gemäß hiermit bescheinige.  
 Seckhausen, 3. Januar 1867.  
 Herrg. Manonier Goldh. Nr. 4, jetzt Haukebach in Seckhausen.

Herrn **A. Spethmann** in Schleiswig, nach Gebrauch einer Flasche **Voorhoof-geest**, oder **Haar-Erzugungs-Tinctur**,  
 der ich in der Ueberzeugung gelangt, daß die Tinctur eine ganz außerordentliche ist, werden dieselbe in ungläublicher Sehn, einen vollkündigen Part bei mir erkauf hat.  
 Berlin im Goldenen 20. März 1867.  
**G. Bartels.**

**Zu verkaufen:**  
 sind mehrere hundert Stück Strohsäcke mit Rissen, neue Bettinletts, Ueberzüge und Betttücher, bei  
**A. Thomas,**  
 Freiburger Platz 27.

Heute Sonnabend den 21. November  
Abends 7 Uhr  
im Saale des Hôtel de Saxe  
**CONCERT**

**Mary Krebs,**

Königl. Sachs. Kammervirtuosin,  
unter gefälliger Mitwirkung der Königl. Sachs. Hofopernsängerin Frau  
**Otto-Alvsleben**, des Königl. Sachs. Hofpfermängers Herrn  
**Schild**, des Königl. Sachs. ersten Concertmeisters Herrn **Schubert**,  
der Königl. Sachs. Kammermusiker Herren **Hüllweck**,  
**Göring**, **Grützmaier**, **Trautzsch**, sowie des Herrn  
Chordirector **Blecius**.

Billets zu numerirtem Platz à 1 1/2 Thlr. vorumeri tem Platz à 25 Ngr.  
Stehplätze à 15 Ngr. sind in der Musikalienhandlung **Bernhard  
Friedel**, Schlossstrasse 17, von 9-11, 3-6 Uhr zu haben

Anfang 6 Uhr. **RESTAURANT** Ende 10 Uhr.

**Königl. Belvedere**

der Brühlischen Terrasse

Heute grosses klassisches Concert

ausgeführt vom Hrn. Musikdirector **J. G. Fritsch** mit seiner verstärkten Capelle.  
Anfang 6 Uhr. **Concert-Programm:** Entrée 3 Ngr.  
Grosser Marsch von **Haydn**.  
Ouverture zu: Die Entführung aus dem Serail von **Mozart**.  
Ottorelli aus **Verdi**.  
Conjuration und Variation aus: Die Quotenoten von **Wagner**.  
Overture zu: **Sargano**, von **Saer**.  
Nocturne von **W. Chopin**.  
Morgen 2 Concerte, 1 Anfang 4 Uhr. II. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.  
Läßt großes Concert. **J. G. Fritsch**.

Anf. 7 1/2 Uhr. **Oberer Saal.** Entrée 5 Ngr.

Heute Sonnabend den 21. November 1868  
**Großes dramatisches Concert**

ausgeführt vom gesammten Personal der **Dresdner Liedertafel**.  
Aufreten der Colocaturisängerin **Marie Malnone**, der  
Sopranfängerin **Frau Anna Görns**, des Baritonisten **Sig. Sel-  
maro Traversi** von der italienischen Oper zu Venedig, des Violin-  
Virtuosen Herrn **Concertmeister Richard Görns**, des Character-  
Komikers Herrn **Sommersfeldt** vom Stadttheater zu Köln und des  
Gesangskomikers Herrn **Crispin**.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 5 Ngr. inclusive Programm.  
Morgen: 2 große dramatische Concerte. I. 4 Uhr. II. 7 1/2 Uhr.  
**Die Direction.**

**Schillerschlösschen.**

Morgen Sonntag.

**Grosses Concert**

vom Musikchor des R. S. Leibgrenadier-Regiments „König Johann“  
Nr. 100 unter Leitung des Herrn Musikdirectors **A. Ehrlich**.  
Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Ab. Reil.

**Münchener Hof.**

Heute Sonnabend

**Großes Militär-Abend-Concert**

vom Musikchor des R. S. 1. Grenadier-Regiments Nr. 101  
„König Wilhelm“ unter Leitung des Hrn. Musikdir. **A. Trenkler**.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Seifert.

Es finden nur noch 4 Vorstellungen statt.

**Hotel de Pologne.**

**THÉÂTRE HERMANN.**

Heute Sonnabend den 21. November:

Zwei grosse Vorstellungen.

Die erste Vorstellung 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.  
**Große Aindervorstellung.**

wozu jeder erwachsene Besucher das Recht hat, ein Kind frei einzuführen.  
Die zweite Vorstellung Abends 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.  
Ganz neues Programm.  
Hochachtungsvoll **Hermann**, Professor der Musik aus Paris.

**Centralhalle.**

Heute Sonnabend den 21. November

**Concert**

der  
**Leipziger Coupletsänger**

Herrn **W. Neumann**, **Wicher**, **Schreyer** und **Hofmann**.  
Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Ngr.

**Begerburg.**

Morgen Sonntag:

**Concert. Anfang 4 Uhr.**

**Salon Victoria**

(früher **Circus Benz** am böhm. Bahnhofs.)

Heute Sonnabend den 21. November 1868

bei vollständiger Decoration

**GROSSES CONCERT**

von der Kapelle des Hauses.

**Auftreten sämtlicher engagirten Künstler  
und Künstlerinnen.**

Preise der Plätze: Loge, à 6 Personen, 2 Thlr. Einzelne Logen-  
billets 6 Ngr. Parterre 4 Ngr. Tribune 3 Ngr. Reservirte Logen-  
billets für 6 Personen, à 2 Thlr. sind von Nachmittags 3 Uhr an der Cassé zu haben.  
Eintritt 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Der Salon ist aufs Beste geheizt.

NB. Morgen Sonntag erstes Auftreten des berühmten Luftgymnastikers **Mr. Berger** mit Eleven aus London.

**Die Direction.**

Im **Gewandhaus-Saale I. Etage.**

Morgen Sonntag den 22. November.

**Zwei große Vorstellungen  
orientalischer Magie**

von  
**Louis Figér.**

Die erste Vorstellung um 4 1/2, die zweite um 7 1/2 Uhr.  
Billets sind bei Tag in der Logenhandlung des Hrn. **Kurt Al-  
banus** in der Schloßstrasse, und Abends an der Cassé zu haben. Kin-  
der für den 1. und 2. Platz die Hälfte.  
Der Saal ist gut geheizt.

**Tonhalle.**

Morgen:

**Großes Concert**

von Herrn Musikdirector **J. Gärtner** mit seiner Capelle.  
Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.  
Ergebenst **C. G. G. G.**

**Braun's Hôtel.**

**Sinfonie-Concert vom Stadtmusikchor**

unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector **Erdoan** **Vassoldi**.  
Quartett zu 4 Stimmen, von **V. Spohr**.  
Sinfonie in G-Dur, von **M. v. Weber**.  
Der **Horn** der **Wagner** von **A. Wagner**.  
Quartett zu 4 Stimmen, von **A. Wagner**.  
Overture zu **Die Entführung aus dem Serail** von **Mozart**.  
Meditation sur le **Prelude** 1. u. 3. S. **W. A. Mozart**.  
Anfang 6 Uhr. Entrée 3 Ngr. **J. W. Braun**.

**Restaurant z. Bazar.**

Heute Quintett Frei-Concert.  
**F. Debuss.**

Gewandhaus zweite Etage.

Nur noch bis Sonntag d. 22. Novbr.

Großen Beifall findet

**Kallenberg's  
Anatomisches Museum**

und ist wegen anderweitig eingezogener Verpflichtungen  
nur noch bis Sonntag den 22. Novbr. zu sehen.

Freitags und Freitags von Nachm. 7 Uhr bis Abends 7 Uhr für  
Damen und haben zu dieser Zeit Herren keinen Zutritt; sonst ist das Mu-  
seum von früh 9 Uhr bis Abends 7 Uhr für erwachsene Personen geöffnet.  
Entrée 2 1/2 Ngr. Es bittet um zahlreiches Besuch. **K. Kallenberg.**

**Sängerhalle**

42 Wildstrasserstrasse 42, Quergasse.

Täglich Singspiel-Concert und Vorstellung  
unter Leitung des Herrn Director **Giebner**,  
und unter Mitwirkung des Herrn **Wimmler Koch** nebst Frau und  
Fräulein Tochter, der **Soubrette Fel Pohl** und des Gesangskomikers  
Herrn **Carlson**.

Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.  
Achtungsvoll **M. Opitz**.

**Körner-Garten.**

Morgen Sonntag zur Gedächtnisfeier der Todten

**Abend-Concert**

vom Königl. Artillerie-Stadttrumpeter Herrn **August  
Böhme** mit dem vollen Artillerie-Trumpeterchor.  
Anfang 8 Uhr. Ende halb 11 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.  
**W. Geiler.**

Heute Gänse-Prämien-Schießen

gr. Oberseergasse 30 Abends 8 Uhr.  
Es ladet freundlich ein **A. Kmoch.**

**Gesucht**

wird in oder in der Nähe Dresdens  
eine Pension für ein junges Mädchen  
von 17 Jahren, wo dieselbe nicht nur  
in den Umgangsformen die nöthige  
Anweisung erhält, sondern auch, selbst  
in besondern Krankheitsfällen einer  
liebvollen Behandlung versichert ist.  
Anständige Familien oder sonstige  
Privatpersonen, welche geneigt sind,  
Obigem zu entsprechen, werden ersucht,  
ihre Anerbietungen resp. Bedingungen  
unter **H. 248** in der Exped. d.  
Bl. niederzulegen. Die strengste Dis-  
cretion ist gegenseitig und muß die  
Sache selbst bei spätestens Weisnach-  
ten erledigt sein.

Ein schöner Heberzieher und ein  
Gabelock sind billig zu ver-  
kaufen: Al. Blausche Straße 21, II.

Ein Heberzieher, ein Herrns und  
ein Damenpelz sind billig zu  
verkaufen: Bischofsweg 57, part.

Ein kleines Gedächtnisbuch mit einem  
Geld ist auf dem Neumarkt gefun-  
den worden und kann Königsb. überstr. 63  
geholt werden.

**Geübte**

**Widelmacherinnen**

finden bei gutem Lohn dauernde  
Beschäftigung. Alles Nähere  
morgen Vormittag von 9 bis  
11 Uhr zu erfahren in der  
Lutze'schen Restauration auf  
der Jordanstraße.

**Bitte!**

Sollten Kinderliebhaber geneigt sein,  
einen Knaben von 3 Jahren gegen ein  
freilich nur geringes Honorar in Pflege  
zu nehmen, so würde man einer be-  
drängten Mutter eine große Wohlthat  
erweisen. Adressen bittet man nieder-  
zulegen in der Exped. d. Bl. unter:  
**E. S. R.**

Sollte ein älterer, gebildeter Herr  
von gutem Charakter, sich an  
eben so eine Dame angeschlossen wollen,  
so bittet man Adressen unter: „Ver-  
trauen“ in d. Exped. d. Bl.

The American Sunday School,  
hitherto held at Nr. 2 Fer-  
dinand-Strasse, has been removed  
to the hall of de Victoria Hotel,  
Parterre. Entrance from Johannis-  
Alle. The Service begins at 10  
o'clock.

**Gesucht**

wird ein tüchtiger Wagenfabrikant  
zu sofortigen Antritt: Waldgasse 27,  
bei **A. Fuxker**.

**Korkenfabrik.**

Für eine gute Lager Korken-  
fabrik wird ein junger Mann, der  
längere Zeit in dieser Branche ge-  
arbeitet hat, als Expedient unter für  
vortheilhaftesten Bedingungen zu enga-  
giren gewünscht. Selbstgeschriebene  
Offerten sub **W. 3207** befördert  
die Annoncen-Expedition von **Rus-  
dolf Wölfe** in Berlin.

Dazu eine Beilage,